

Einzelpreis 900 M.

Bezugspreis monatlich:
 In der Geschäftsstelle 18.000 Mk. pol.
 Durch Zeitungsbörsen 20.000 :
 die Post . 20.000 :
 Ausland 30.000 :
 Redaktion und Geschäftsstelle:
 Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.
 Telephone Nr. 6—86.
 Postscheckkonto 60,689.
 Honorare werden nur nach vorheriger
 Vereinbarung gezahlt. Unterliegt ein-
 gelandete Manuskripte nicht auf-
 bewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erscheinungszeit mit Ausnahme der nach
 Sonntagen folgenden Tage frühmorgens
Anzeigenpreise:
 Die 7-gesp. Millimeterzeile 500 Mk. pol.
 Die 3-gesp. Reklame (Millim.) 2000 :
 Eingefälschte im lokalen Teile 500 :
 Für Arbeitssuchende besondere Vergün-
 stigungen. Anzeigen an Sonn- und
 Feiertagen werden mit 25 Prozent be-
 rechnet. Auslandsreise 50% Zuschlag.
 Bei Betriebsförderung durch höhere Ge-
 walt, Arbeitsniederlegung oder Aus-
 sperrung hat der Bezieher keinen An-
 spruch auf Nachlieferung der Zeitung
 oder Rückzahlung des Bezugspreises

Nr. 22.

Donnerstag, den 14. Juni 1923.

1. Jahrgang.

Nach dem Umsturz in Bulgarien.

Sofia, 12. Juni. (A. W.). Die neue bulgarische Regierung setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Prof. Banlow — Vorsitz, Kalow — Sekretär, Dukalow — Krieg, Generalmajor Nosow — Innere, Malow — Landwirtschaft, Boborowski — Handel, Smilow — Justiz, Stojanow — öffentliche Arbeiten, Karasow — Eisenbahnen, Todorow — Finanzen.

Die neue Regierung, welche vom Volke anerkannt wird, besteht aus Mitgliedern der früheren Oppositionsparteien, ausschließlich der Kommunisten. Von den Ministern gehören 5 der bürgerlichen und 1 der sozialistischen Partei an. Die übrigen 3 Regierungsmitglieder sind parteilos.

Der neue Ministerpräsident Banlow erklärte, daß die Lage im Lande ruhig sei und daß die Verwaltung des Landes in normaler Weise vor sich gehen werde. Obwohl die Regierung ihren früheren Gegnern gegenüber einen loyalen Standpunkt einzunehmen will, wird sie doch gewonnen sein, illegale Organisationen aufzulösen.

Sofia, 12. Juni. (A. W.). Die revolutionäre Regierung veröffentlichte eine Kundgebung an das bulgarische Volk, in der es u. a. heißt:

"Endlich ist der lang ersehnte Sturz der Regierung erfolgt, die dem Gesetz und der Freiheit zum Trotz, das bulgarische Volk mit der Faust regierte. Endlich wurde das System der verbrecherischen Umtriebe und der Beslehung gestürzt". Die neue Regierung fordert das Volk des weiteren auf, kaltes Blut zu bewahren, und bittet um dessen Unterstützung. Ferner wird in dem Manifest erklärt, daß alle Abschreibungen der Gendarmerie und der Polizei mit der ganzen Strenge des Gesetzes unterdrückt werden. Zum Schlus betont das Manifest die friedlichen Bestrebungen der neuen Regierung und bringt den verbündeten Staaten Ausdruck der Sympathie entgegen.

Paris, 12. Mai. (Pat.). Der hierige Vertreter der neuen bulgarischen Regierung Bachilew erklärte Blättermeldungen zufolge folgendes: Der Staatsstreich in Sofia war eine Folge des Protestes der Bevölkerungsmehrheit gegen das Regierungssystem Stambuljitski, dessen dictatorisches Verhalten die bulgarische Intelligenz nicht länger dulden konnte. Stambuljitski verfolgte ein System der Niederschlagung der gesamten Anteiligen, indem

er ein Gesetz durchführte, wonach weder ein Professor noch ein Rechtsanwalt Abgeordneter des Parlaments sein durfte. Die neue Regierung ist nur zeitweilig und wird nach der Konstituierung des neuen Parlaments zurücktreten. Die Regierung wird auf keine der gesellschaftlichen Klassen einen Druck ausüben.

Erhebung gegen die neue Sofioter Regierung.

Belgrad, 12. Juni. (Pat.). Wie die "Tribuna" berichtet, kämpfen 20000 bulgarische Bauern, wahrscheinlich unter Führung Stambuljitski, in der Nähe von Dolekow mit den revolutionären Truppen.

Sofia, 13. Juni. (A. W.). Die Kämpfe zwischen den Revolutionären und den Abteilungen der Bauern dauern weiter an und haben besonders in Pernik, Plewna, Erwadi und Dubal einen erstaunlichen Umfang angenommen.

Vorsichtsmaßnahmen der Nachbarstaaten.

Graz, 13. Juni (Pat). "Tagespost" meldet aus Belgrad, daß dort gestern eine Ministerratssitzung stattfand, in der die Lage auf dem Balkan besprochen wurde. Definitive Beschlüsse wurden zwar nicht gefaßt, doch wurden Schritte zur Sicherung der Grenzen unternommen. Die bulgarischen Grenzen wurden durch starke militärische Abteilungen besetzt. In parlamentarischen Kreisen spricht man von der Möglichkeit einer militärischen Intervention in Bulgarien. Zwischen Belgrad, Bucarest, Athen und Prag hat ein reger Depeschenwechsel eingesetzt. Die Belgrader Regierung verzifft den Standpunkt der gemeinsamen Mission mit diesen Regierungen.

Paris, 13. Juni (A. W.). Wie der Korrespondent der "Times" aus Athen berichtet, wurde zwischen der griechischen, rumänischen und jugoslawischen Regierung ein Übereinkommen getroffen, daß auf die möglichen Folgen des Staatsstreiches in Bulgarien Rücksicht genommen wird.

Zum aktiven Dienst der 18. Division über und übernahm schon am 10. Oktober 1920 die Leitung der 6. Armee, die an der Südfront siegreich kämpft. Nach Friedensschluß wurde Genetel Haller zum Armeekommandeur ernannt. Die Erneuerung Hallers zum Brigadegeneral erfolgte am 1. Januar 1920. Zum Divisionsgeneral stieg er am 1. April 1920 auf.

Die deutsche Kolonistenfrage vor dem Haager Schiedsgericht.

Die Angelegenheit der deutschen Kolonisten in Polen soll, einer Warschauer Meldung zufolge, in den nächsten Tagen vor dem Haager Schiedsgericht zur Entscheidung gelangen. Polen ist das Recht zugesprochen worden, zwei Vertreter zu entsenden. Der eine Vertreter wird der Professor der Krakauer Universität für internationales Recht Dr. Kazimierz Olszewski sein. Für die zweite Stelle hat die polnische Regierung einen der bedeutendsten ausländischen Rechtsgesetzten ausgesucht und an diesen bereits ein Ersuchen um Übernahme des Amtes gerichtet.

Die Sonderkommission des Botschaftsrats, die sich mit der Bearbeitung des Memel-Streits beschäftigt, hat nach einer längeren Unterbrechung ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Vertreter Litauens wurden aufgefordert, am 25. Juni zu einer Sitzung dieser Kommission zu erscheinen.

Nach der "Metallbörse" hat Stinnes der Sowjetregierung einen Kredit bis zur Höhe von einer Million Goldmark in Gestalt von Kohleslieferungen angeboten.

Aus Paris wird berichtet, daß der Untersuchungsrichter im Prozeß Tschirin, Höller und Co. gegen das Verschulden wegen mangels an Schulbeweisen niedergeschlagen hat.

Der für den 29. d. M. angekündigte Besuch des Bundeskanzlers Dr. Seipelt in Warschau wurde auf den 1. September verlegt.

Um die Rettung Europas.

Eine Kundgebung des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeits der Kirchen.

Unlängst tagte in Zürich der aus Vertretern von 24. Ländern bestehende geschäftsführende Ausschuß des Weltbundes für Freundschaftsarbeits der Kirchen, der sich die Auseinandersetzung der Völker im Geiste des Christentums zum Ziel gesetzt hat. Neben manchen andern Dingen beschäftigte ihn ganz besonders auch die Frage, was zur Lösung der Frage der Reparationen und der Ruhrbesetzung geschehen und wie die zum Gedeihen Europas so dringend nötige Auseinandersetzung zwischen den streitenden Mächten gefunden werden könnte. Eine Kommission, in der neben andern Nationen auch Frankreich, Belgien, Deutschland und England vertreten waren, kam nach mehrjährigen ernsten Beratungen, bei welchen die Beschwerden und Wünsche der zunächst beteiligten Nationen offen zum Ausdruck gekommen waren, zu einem einstimmigen Antrag, der dann auch in feierlicher Sitzung ohne Diskussion ebenso einstimmig angenommen wurde. Er ist eine Kundgebung an die nationalen Vereinigungen betreffend die gegenwärtige europäische Lage und lautet wie folgt:

Der geschäftsführende Ausschuß des Weltbundes für Freundschaftsarbeits der Kirchen, der bei seiner Versammlung in Zürich am 16. April 1923 Vertreter der nationalen Verbände im 24 verschiedenen Ländern umfaßte, bekundet hiermit, daß ihm die anhaltende Unruhe in Europa mit tiefer Sorge erfüllt.

Er ist der festen Überzeugung, daß die einzige Hoffnung auf eine Rettung Europas und der einzige Ausweg aus seinen gegenwärtigen Schwierigkeiten in der Anwendung des Geistes und der Lehre Christi auf das vorliegende Problem gegeben ist.

Der Ausschuß legt deshalb den Christen aller Länder die dringende Bitte ans Herz, diesen Geist allen auf nationalen Egoismus und Verbitterung der Gefühle hinzielenden Einflüssen gegenüber wirksam werden zu lassen; an der Verbreitung guten Willens und strenger Sachlichkeit unablässlig zu arbeiten, um auf die Beilegung aller internationalen Streitigkeiten durch Methoden der Verständigung und des schiedsgerichtlichen Verfahrens hinzuwirken, und bei jedem Volke die Bereitwilligkeit zu erzeugen, für das allgemeine Wohl Opfer zu bringen; und endlich Gott, den Vater aller Menschen, ohne Unterlass zu bitten, daß er die Völker auf den Weg wahren und gerechten Friedens führen möge.

Der Ausschuß gibt wiederholt der Überzeugung des Weltbundes Ausdruck, daß der zu erweitende und zu verbesserte Völkerbund die beste Hoffnung bietet, daß er ein Mittel werde, um die Gefahr fernerer Kriege zu beseitigen, und daß es die Aufgabe der Kirche sein sollte, die Menschen aller Länder für diesen großen Gedanken zu begeistern und ihnen freudige Bereitwilligkeit zu seiner vollständigen Verwirklichung einzuflößen.

Es ist klar, daß zurzeit die Lösung der Reparationsfrage auf einer gefundenen wirtschaftlichen Grundlage der erste Schritt zur Verbesserung des Verhältnisses zwischen Frankreich und Deutschland und zur Versöhnung Europas ist. Nach der Meinung des Ausschusses kann diese Lösung nur durch eine unparteiische Stelle zustandegebracht werden.

Es handelt sich jedoch nicht nur um eine zwischen Frankreich und Deutschland schwelende Frage. Alle Kulturstädte sind an einer gerechten und dauernden Lösung derselben interessiert; sie sollte deshalb durch gemeinsame, vom Geiste christlicher Hilfsbereitschaft und gegenseitigen Opfermuttes beseitete Arbeit herbeigeführt werden.

Der Völkerbund bildet die einzige internationale Vertretung, welche die Aufnahme dieser Arbeit angreifen kann. Durch seine Vermittlung sollte es in Verbindung mit allen Völkern, einschließlich Deutschlands und der

Das Wichtigste im Blatt:

Dollar = 80.000 poln. Mark.

Nach dem Umsturz in Bulgarien.

Erhebung gegen die Sofioter Regierung

Generalfeldzeugmeister Szepielski zum polnischen Kriegsminister ernannt.

Die deutsche Kolonistenfrage vor dem Haager Schiedsgericht.

Das Defizit des deutschen Staatshaushalts.

Nach oben der Sowjets im englisch-russischen Konflikt.

Vereinigten Staaten von Amerika, möglich sein, eine Körperschaft, die alle Beteiligten ihre Sache verlegen können, einzusuchen, angemessene finanziell-wirtschaftliche Maßnahmen ins Leben zu rufen, die seine Entscheidung wirksam machen, und ein System gegenseitigen Schutzes zu schaffen, um die Sicherheit aller Länder und allgemeinen Frieden zu gewährleisten.

Sollte es sich aus irgend einem Grunde für den Völkerbund als unzuverlässig erweisen, diese Aufgabe in die Hand zu nehmen, so ist der Ausschuss überzeugt, daß die Lage so kritisch ist, daß andere Mittel gefunden werden müssen, um eine derartige Konferenz zustande zu bringen.

Der Ausschuss wendet sich an die nationalen Zweigvereine des Weltbundes mit dem Ersuchen, diese Kundgebung den verschiedenen Kirchen vorzulegen und die Mitarbeiter führender Männer, besonders aus den Kreisen der Finanz, der Politik, der Arbeit und der Presse zu suchen, so daß die Gedanken aller Völker dieser Aufgabe zugewandt und eine Lösung in dem Geist und durch den Geist Christi resultieren werde".

Diese Kundgebung wurde nach Beschluss der Versammlung von einer hierfür besonders gewählten Kommission dem Generalsekretär des Völkerbundes in Genf übergeben mit der Bitte, daß dieser die Sache in die Hand nehmen und eine Versammlung von Vertretern aller Staaten, mit Einschluß von Deutschland und Nordamerika zur Beratung dieser wichtigen Frage einberufen möchte. Die Kommission wurde aber auch beauftragt, den weiteren Verlauf der Sache im Auge zu behalten und alles Nötige zu tun, damit das angestrebte Ziel erreicht werde.

Danzig stellt die Hafenpolizei.

Eine Entscheidung des Danziger Völkerbundskommissars

Danzig, 12. Juni. (Pat.) Am 6. Juni traf der hohe Völkerbundskommissar in Danzig folgende Entscheidung in der Angelegenheit des Polizeiauftrages im Danziger Hafen: Der Hafenrat sieht sich mit dem Senat der Freien Stadt wegen des Polizeipersonals in Verbindung. 2. Die Polizeimannschaft wird dem Hafenrat vom Senat der Freien Stadt zur Verfügung gestellt und hemmt unmittelbar untergeordnet. 3. Die erwähnte Polizeiabteilung wird von der Freien Stadt formiert und ausgerüstet. Gleichzeitig der inneren Verwaltung und Disziplin bilden diese Abteilungen einen Bestandteil der Freien Stadt und unterliegen deren Anordnungen. 4. Auf christlichen Antrag des Hafenrates verleiht die Freie Stadt Danzig allen Verordnungen, welche der Hafenrat als notwendig erachtet, gesetzliche Kraft, wobei nicht zu vergessen ist, daß solche Verordnungen und Vorschriften mit dem auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig bestehenden Besetzen nicht in Widerspruch stehen dürfen.

Danzig, 13. Juni. (Pat.) Im Sinne des Beschlusses des Völkerbundes begannen hier die unmittelbaren Verhandlungen zwischen Danzig und Polen in Sachen der Gründung einer polnischen Eisenbahndirektion, die gleichzeitig die Abteilungen in Pommern verwalten soll. Seitens Danzigs leitet die Beratungen Präsident Sahm. Polnischerseits sind an den Verhandlungen beteiligt: der Nachfolger des Generalkommissars in Danzig Herr Morawski, und als Vertreter des Eisenbahministeriums die Herren Mossakowski, Brobel und Müller. Als Sachverständiger von Seiten des Völkerbundes nimmt der Oberst der kanadischen Armee Hyam an den Beratungen teil.

Die Delbrückschäfte bleiben bei Deutschland.

Breslau, 11. Juni. Die Grenzkommission in Breslau hat Beschluss über die langwährende Frage gefaßt, ob die Delbrückschäfte in Oberschlesien Deutschland oder Polen zufallen sollen. Die Entscheidung ist zugunsten Deutschlands gefallen. Für Beteiligung an Deutschland stimmen außer dem deutschen Kommissar Major Ebel der englische und der italienische Kommissar. Die Grenzkommission hatte schon mehrfach ihre Auffassung dahin Ausdruck gegeben, daß Deutschland mehr Anrecht auf die Delbrückschäfte habe als Polen, hat es aber vor der endgültigen Entscheidung noch zweckmäßig gehalten, daß Gutachten eines neutralen Sachverständigen einguholt. Dieses Gutachten, das von dem Professor an der Bergwerkschule in Madrid, Fabregas, erstattet worden ist, hat der Entscheidung zugrunde gelegen.

Die kritische Lage in Deutsch-Oberschlesien.

Berlin, 12. Juni. (A. W.) Die Lage in Deutsch-Oberschlesien wird von Tag zu Tag kritischer. Der Sturm der Mark und die immer mehr um sich greifende Tevernung rufen in der Bevölkerung Unzufriedenheit hervor. Wöchentlich gesellen sich mit den Arbeitern statigfundenen Verhandlungen, kam es zu Ausschreitungen und Kundgebungen seitens der Kommunisten, so daß die Verhandlungen unterbrochen werden mussten.

Berlin, 12. Juni. (A. W.) Die Streiklage in Deutsch-Oberschlesien nimmt immer schärfere Formen an. Der Streik umfaßt alle Gruben und Hütten sowie einen Teil der Eisenbahnlinien. Die Arbeit soll erst auf die Aufforderung des Streitausschusses wieder aufgenommen werden, der sich nach Berlin begeben hat, um mit der Regierung zu verhandeln.

Das Defizit des deutschen Staatshaushalts.

Berlin, 12. Juni. (A. W.) Den im Reichstag vorgelegten Berechnungen zufolge beträgt das Defizit des deutschen Staatshaushalts $17 \frac{1}{2}$ Billionen Mark, woraus 3½ Billionen auf Post und Eisenbahn entfallen.

Bündnisse statt Abrüstung.

Genf, 12. Juni. Die Abrüstungskommission des Völkerbundes, deren Tagung hier am 7. d. M. zu Ende ging, beschäftigte sich mit dem ihr von dem französischen Obersten Requin vorgelegten Entwurf eines „gegenseitigen Garantievertrages“ als „Grundlage für eine progressive Abrüstung“. Von französischer Seite wird der Plan nicht als Gegenprojekt zu dem Plan Lord Robert Cecils bezeichnet, sondern vielmehr als Ergänzung.

Der Requinsche Plan geht, wie der „Voss. Zeit.“ von hier gemeldet wird, von der Voraussetzung aus, daß die militärische Hilfe, die sich die vertragschließenden Staaten versprechen müßten, um abzurüsten zu können, auch praktisch in Anspruch genommen werde. Er schlägt deshalb als Grundlage der Abrüstung eine Reihe von Defensivbündnissen vor, die sich praktisch von den bisherigen Allianzen und Militärkonventionen nur wenig unterscheiden dürften.

Der Plan Cecils, der von der ständigen beratenden Militärrkommission des Völkerbundes nicht als ausreichende Grundlage für die Herauslösung der Rüstungen angesehen wurde, sieht dagegen solche Sonderbündnisse nur in anderen Fällen vor, und zwar nur dann, wenn der Völkerbundrat das Bedürfnis eines besonderen Schutzes für den betreffenden Staat anerkannt hat. Nach dem der Presse überreichten abgeänderten Plan Cecils werden dem Völkerbundrat weitgehende Befugnisse gegeben und die Einteilung in die einzelnen Kontinente für den Abschluß von Garantieverträgen beibehalten. Danach könnte z. B. kein amerikanischer Staat verpflichtet werden, in einen europäischen Konflikt einzugreifen, und umgekehrt. Er bestimmt ferner, daß auch Nichtmitglieder des Völkerbundes, wie die Vereinigten Staaten, Russland und Deutschland, dem Garantievertrag beitreten können, und nimmt für das Inkrafttreten des Vertrages für Europa sogar in Aussicht, es solle erst dann erfolgen, wenn der Vertrag von England, Frankreich, Deutschland, Italien und Russland oder wenigstens vier von diesen fünf Staaten ratifiziert worden ist. Beide Pläne sehen vor, daß an den bestehenden Friedensverträgen nichts geändert wird, während Requin noch die zwischenstaatlichen Abkommen einbezieht.

Die Abrüstungskommission hat beschlossen, den Plan Requins derselben Spezialkommission zu überweisen, die auch den Plan Cecils zu prüfen hat, und ihr noch einen englischen und einen spanischen Sachverständigen beizugeben. In ihrer nächsten Tagung — wahrscheinlich am 31. Juli in Paris — wird die Abrüstungskommission auf Grundlage der Entwürfe und Gutachten den endgültigen Text für den geplanten Garantievertrag des Völkerbundes ausarbeiten und ihn den Regierungen vorlegen.

Einberufung einer dritten Haager Konferenz?

Paris, 13. Juni. (A. W.) „Chicago Tribune“ berichtet aus dem Haag, daß eine Anzahl von Regierungen sich durch Vermittlung ihrer diplomatischen Vertreter in Washington an den Präsidenten Harding mit dem Vorschlag gewandt habe, eine dritte Konferenz im Haag einzuberufen.

Eine neue Sowjetuote an die Schweiz.

Bern, 12. Juni. (Pat.) Tschitscherin überwandte dem schweizerischen Bundesrat eine neue Note bezüglich der Ermordung Woronowskis, in der seine frühere Anklage erneuert sowie Genugtuung und Entschädigung fordert. Der Bundesrat beschloß, auf diese Note nicht zu antworten.

Nachgeben der Sowjets im englisch-russischen Konflikt.

London, 12. Juni. (A. W.) Die gestern im englischen auswärtigen Amt überreichte russische Note wird den englischen Forderungen in allen Punkten gerecht. Die Sowjetregierung verpflichtet sich, keine Propaganda zu treiben, schlägt jedoch in den anderen Fragen einige unwesentliche Verbesserungen vor. Was die Forderung Englands betrifft, die russischen Vertreter aus Persien und Afghanistan zurückzuziehen, so erklärt sich die Sowjetregierung dazu bereit, falls eine gemeinsam mit den englischen Behörden durchgeföhrte Untersuchung ergeben sollte, daß die Vertreter ihre diplomatischen Befugnisse nicht einhalten bzw. überschreiten.

Wien, 12. Juni. (Pat.) Die „Neue Fr. Presse“ berichtet aus London: Die russische Antwort wurde gestern nachmittag im auswärtigen Amt überreicht. Ein Vertreter der Regierung erklärte im Unterhause auf eine Frage, daß von einem Drucke nicht gesprochen werden könne. Auf die Frage, ob es sicher sei, daß die Handelsbeziehungen mit Russland keine Unterbrechung erfahren würden, antwortete er, daß dieser Art Vermutungen verfrüht seien.

Wien, 13. Juni. (Pat.) Wie hiergeste Blätter auf London berichten, wird die englische Antwort auf

die letzte Sowjetnote noch im Laufe dieser Woche abgetragen werden. In englischen amtlichen Kreisen herrscht die Ansicht, daß die von der Sowjetregierung ergebenen Zusicherungen ausreichend seien und den Meinungsverschiedenheiten ein Ende bereiten werden.

Lausanne.

Wien, 12. Juni. (Pat.) Wie die „Neue Presse“ aus Lautanne erfährt, wurde den Türken in der gestrigen Sitzung mitgeteilt, daß die Verbündeten in ihren Bündnisverträgen bis zu den äußersten Grenzen gegangen seien. Die türkische Antwort wird im Laufe von 4 bis 5 Tagen erwartet.

Wird das Verbrechen gesühnt werden?

Abg. Utta und andere haben eine Interpellation an den Justizminister und den Minister des Innern gerichtet, die sich auf die Niederbrennung des evangelischen Bethauses in Swoboda-Swiatkowicka im Kreise Wielum bezieht. Die Interpellation hat folgenden Wortlaut:

Seit einer Reihe von Jahrzehnten bestand in Swoboda-Swiatkowicka, Gm. Naramice, Kreis Wielum eine evangelische Schule mit Bethaus, welches ausschließlich auf Kosten der evangelischen Bevölkerung erbaut worden ist.

Im Jahre 1919 ist in dieser Schule die deutsche Unterrichtssprache durch die polnische ersetzt, der evangelische Lehrer entlassen und an seiner Stelle eine katholische Lehrerin ernannt worden. Die katholische Bevölkerung hat jedoch mit der Übergabe der Schule, obwohl sie gegen die Bestimmung der Gründer der Schule, die das Schulland der evangelischen Gemeinde überwiesen, erfolgte, nicht zufrieden gegeben. Durch die örtliche Geistlichkeit aufgeheizt, versammelten sich die Katholiken am 25. April 1921 vor dem Bethaus, erbrachen willkürlich die Tür, warfen die Kirchenmöbel heraus, bestrichen die Aufschriften mit Kalk und richteten in dem Betsaal eine Schulklasse ein. Auf vielfaches Hervortreten der interessierten evangelischen Bevölkerung und des evangelisch-augsburgischen Konsistoriums in Warschau hat das Kultusministerium mit Schreiben vom 12. März 1922 Nr. 29633/I den örtlichen Behörden aufgetragen, den Betsaal der evangelischen Gemeinde zurückzugeben. Diese Behörden haben jedoch den Auftrag nicht ausgeführt. Die evangelische Gemeinde hat sich wiederholt an das Ministerium mit der Bitte um Beschleunigung der Rückgabe des Betsaales gewandt. Als aber ihre Bittgesuche erfolglos blieben, wandten sie sich an die Abgeordneten um ihre Unterstützung. Auf Grund dieser Intervention hat das Ministerium erneut der Lodzer Wojewodschaft aufgetragen, eine entsprechende Anordnung zu erlassen, daß die Entscheidung der Zentralbehörden ausgeführt werde. Der Tag der Rückgabe des Bethauses an seine Besitzer wurde auf den 21. März d. J. festgesetzt. Die katholische Bevölkerung drohte jedoch damals, daß sie der Behörde Widerstand entgegensetzen und die Ausführung der Entscheidung der Zentralbehörden nicht zulassen werde. Auf Grund dieser Drohung ist das Bethaus am festgesetzten Termin nicht zurückgegeben worden; die Angelegenheit kam also erneut zur Beratung im Kultusministerium. Dort erblickte man keinen Grund zur Ablenkung des Beschlusses und das Ministerium veranlaßte zum dritten Male die Rückgabe des Bethauses an die evangelische Gemeinde und setzte endgültig den Termin auf den 23. Mai d. J. fest. In der Nacht vom 22. auf den 23. Mai um 12½ Uhr ist der Betsaal von einem unbekannten Verbrecher angezündet worden und verbrannte samt der Schule.

Als die Evangelischen an die Brandstätte kamen, trafen sie dort einen gewissen Radlinski mit seinem 13-jährigen Sohne, die ihnen erzählten, daß die Verwandten der Lehrerin die Wohnung durchs Fenster verlassen hätten, der Knabe sei allein aufgewacht und führe die Kuh aus dem Stalle. Die Zeugen behaupteten aber, daß alle Fenster verschlossen waren, in der Wohnung der Lehrerin befand sich nur ein eisernes Bettgestell, in der Schule fehlten die Bänke, der Tisch und andere Geräte. Die Lehrerin, obgleich sie zur Stelle sein mügte, war abwesend. In der letzten Woche vor dem Brande kam zu ihr täglich ihr Vater und nahm verschiedene Sachen mit.

Wie aus obigen Behauptungen zu ersehen ist, wurde die Niederbrennung vorbereitet und gewisse Personen waren in die geheimen Pläne der Brandstifter eingeweiht.

Trotz dieser so deutlichen Spuren hat weder die örtliche Polizei noch die Vertreter der Gerichtsbehörden bis zum 3. d. Mts. irgend welche Schritte zur Ermittlung der Täter unternommen. Aus diesem Grunde fragen die Unterzeichneten an:

1. Ist den Ministerien obiges bekannt und ist das Ministerium gewillt, angehört der Wichtigkeit der Angelegenheit und der ungenügenden Energie der örtlichen Behörde nach Swoboda-Swiatkowicka einen speziellen Beamten zur Durchführung einer genauen und unparteiischen Untersuchung zu entsenden?
2. Ist das Ministerium gewillt, die schuldigen Personen die die Anordnungen der Zentralbehörden nicht rechtzeitig erfüllt haben, sowie diejenigen Personen, die durch Hass und Agitation in bezug auf die Verordnung diesen traurigen Fall hervorgerufen haben, zur Verantwortung zu ziehen?

für eine nationale auftakt, deren jetzt ihre Seele wurde der gefährdet gebildet, sie gewählt werden. Von Straßburg brownsli. gruppe der bip. Am Montag Protestversammlung novele zum diesen Entwicklungen. Redner auf Arbeiterschaft und Zerbau bezüglich die Versammlung unter keinen pap. eine außerordentliche geschlossen, bei der Böhme und systematisch der Leute.

bip. gesellen, keine Verübung.

bip. Fortsetzung der Arbeitgeber.

bip. herren Forde rücksichtigt es mehr nahm so daß in aufnahmen.

bip. einer 50 pro Antwort er berufung ei werden. Von Arbeitsminister Wojciechowski seiner Konferenz willigung es.

bip. Rache, ohne bis jenseits der Ortsbahnhof. An sie und tat etwas. Sie neben sich schmieden und den Boden, führten.

bip. stellt sich dar Verdutz „Nun „Mir „Wieso“ Eine sich am Matanzen lassen Und sie am liebsten Er beden zu malen Da laud „Leid Mich Sie hie Rechte in der Stoffen.

„Ja!“ am liebsten Er beden zu malen Da laud „Leid Mich Sie hie Rechte in der Stoffen.

für eine Woche Brot zu lassen. An der Versammlung nahmen auch Vertreter verschiedener wohltätiger Stiftungen teil, deren Vermögen in Pfandbriefen angelegt war und die jetzt ihre segenbringende Täglichkeit nicht aufnehmen können. Es wurde eine Pfandbriefbesitzer-Vereinigung zum Schutz der gefährdeten Rechte der beteiligten „Kapitalisten“ gebildet, für die aus folgenden Herren eine Verwaltung gewählt wurde: Professor Sułkowski, Rechtsanwalt Jackowski und Muttermich sowie Bekowksi.

Von Lodzer Pfandbriefbesitzern waren zugegen: Strożkowski, Direktor Merrier und Herr Domrowski. In nächster Zeit wird in Łódź eine Ortsgruppe der Pfandbriefbesitzer-Vereinigung gebildet werden.

bip. Gegen die Aushebung des Mieterschutzes. Am Montag fand im Saale Andrzej 17 eine große Protestversammlung statt, auf der gegen die Regierung eine Novelle zum Mieterschutzgesetz angetreten wurde. Neben diesen Entwurf erstattete Stadtverordneter Otto Groß Bericht. Während der Aussprache traten verschiedene Redner auf, die die Bildung einer gemeinsamen Front der Arbeiterschaft forderten. Die Sejmabgeordneten Krönig und Zerbe erstatteten über die in den Sejmkommissionen bezüglich dieses Entwurfs abgehaltenen Beratungen Bericht. Die Versammelten beschlossen einstimmig, daß die Verwirklichung der beabsichtigten Änderung des Mieterschutzgesetzes unter keinen Umständen zugelassen werde. Die Änderung ist möglich, wenn die Löhne der Arbeiter zu den Kriegsnormen zurückgeführt werden.

pop. Die Lohnbewegung. Dieser Tage fand eine außerordentliche Versammlung der in der Metall- und Industrie beschäftigten Arbeiter statt. Es wurde beschlossen, bei der Forderung nach einer 40-prozentigen Erhöhung der Löhne ab 14. Mai d. J. Regelung der Grundlöhne und systematische Erhöhung derselben gemäß dem Wachsen der Leistung zu verharren.

bip. Da die Forderung der Damenschneiderinnen, die Löhne um 40 und 50 Prozent zu erhöhen, keine Erfüllung fand, legten diese die Arbeit nieder.

bip. Die Herrenschneidergesellen, deren Forderung nach einer 25-prozentigen Lohnertihöhung von den Arbeitgebern abgelehnt wurde, traten in den Ausstand.

bip. Wie wir bereits mitteilten legten die Sticker, deren Forderung nach einer 35-prozentigen Lohnertihöhung unerfüllt blieb, vor zwei Wochen die Arbeit nieder. Nunmehr nahm ein Teil der Industriellen diese Forderung an, so daß in mehreren Fabriken die Sticker die Arbeit wieder aufnahmen.

bip. Die in den mechanischen Strumpfwirktreihen beschäftigten Arbeiter forderten eine 50-prozentige Lohnertihöhung.

bip. Da die Gasthausbesitzer auf die Forderung einer 50-prozentigen Lohnertihöhung für die Küche keine Antwort erzielten, wurde der Arbeitsinspektor um die Einberufung einer diesbezüglichen Konferenz ersucht.

bip. In der Bielsker Metallindustrie wurden Lohnforderungen gestellt. Auf Anordnung des Arbeitsministeriums reiste der Lodzer Arbeitsinspektor Wojciechowicz dorthin, wo er eine ganze Reihe gewisser Konferenzen veranlaßte, als deren Ergebnis die Billigung einer 12-prozentigen Lohnertihöhung anzusehen ist.

pap. Am 11. Juni fand eine allgemeine Versammlung statt, ohne weit hinaus zu denken — weit hinaus, etwa bis jenseits des „leichten Tropfens“.

Als er aus dem Park trat, sah er den kleinen Vorortbahnhof.

An seinen Stufen stand eine behäbige Bauersfrau und tat etwas Eigentümliches.

Sie nahm aus einem großen, offenen Korb, den sie neben sich stehen hatte, ein faules Ei um das andere und schmiss es mit unverständlichem Schimpfen klatschend auf den Boden, daß gelbe Sonnen und Kometen auseinander fuhren.

Veit, der sie eine Weile sinnend betrachtet hatte, stellte sich dann neben sie, griff in den Korb und beteiligte sich an der Sternfabrikation.

Verduft schaute sie auf. „Was geht's denn dich an?“ „Nun ja!“, meinte er. „Wenn man helfen kann.“

„Mir kann keiner helfen.“

„Wiezo nicht?“ Eine Witib ist alleweil ein geschlagenes Leut, das sich am Markt von jedem Deppen auf der Nas' rumtanzen lassen muß. Meine Eier sollen stinken?“

Und feuerte wieder eines auf das Pflaster!

„Ja!“ hätte Veit als wahrheitsliebender Milimensch am liebsten gesagt.

Er begnügte sich aber ein anderes Ei auf den Boden zu malen. „Heirat!“ riet er dabei.

Da lachte sie und pustete mit jeder Hand ein Ei zur Erde. „Leicht gesagt! Wen denn?“

„Mich.“ Sie hielt in ihrer Vernichtungswut inne, stemmte die Rechte in die Hüften und gab ihm mit der Linken einen derben Stoß, daß er unwillkürlich zur Seite flog.

Fortsetzung folgt.

lung der Tischlergesellen statt. Es wurde darüber Bericht erstattet, daß die Tischlermeister die Forderung der Gesellen, einen Grandvertrag abzuschließen und die Löhne zu regeln, ablehnten. Angefischt dessen wurde beschlossen, in den Ausland zu treten.

bip. In Tomaszow fand zwecks Beilegung des Streites im Baumgewerbe eine Konferenz statt, auf der sich die Arbeiter damit einverstanden erklärten, daß ihre Löhne um 10 Prozent niedriger sein sollen, als die in Łódź gezahlten.

bip. Auf einer gestern im Arbeitsinspektorat stattgefundenen Konferenz zwischen den Besitzern von Plüschfabriken und den Vertretern der Plüschweber wurde diejenen eine 40-prozentige Lohnertihöhung bewilligt. Die Löhne der Plüschweber werden künftig nach den in der Textilindustrie gelernten Erhöhungen geregelt werden.

bip. Den Bäckergehilfen wurde eine 10-prozentige Lohnertihöhung bewilligt. Mindesten betragen die Löhne für Bäcker 1. Kategorie 253 000 M., für solche 2. Kategorie 231 000 M. und 3. Kategorie 200 000 M. höchstens ohne die Bruttosteuern.

bip. Die Textilarbeiter wollen freiken. Am 11. Juni fand eine Generalversammlung der Fabrikdelegierten statt, auf der über die Lohnfrage beraten wurde. Folgende Entscheidung wurde angenommen: Nachdem die Generalversammlung der Fabrikdelegierten den Bericht über das Ergebnis der mit den Industriellen stattgefundenen Konferenz angehört hat, stellt sie fest, daß die von den Industriellen vorgeschlagene 5-prozentige Lohnertihöhung unter keinen Umständen ausreichend ist. Die versammelten Delegierten erklären, daß sie ihre Forderung bezüglich einer 5-prozentigen Lohnertihöhung nötigenfalls durch einen Streit unterstützen werden.

pap. Delegierte des Verbandes „Praca“ wurden vom Arbeitsminister empfangen. Die Delegierten überreichten dem Minister eine Denkschrift, die sich mit den gegenwärtigen Lohnfordernungen in der Lodzer Industrie beschäftigt. Der Minister sagte die Einberufung einer Konferenz mit den Vertretern der Lodzer Industriellen zu. Bezuglich des Gesetzes über die Urlaube in der Industrie werden in den nächsten Tagen Ausführungsbestimmungen herausgegeben werden.

bip. Der Kampf mit der Steuerung. Wegen Verluste von Manufakturwaren zu eigenmächtig erhöhten Preisen wurden folgende Firmen zur Verantwortung gezwungen: Brüder Jabłkowscy (Betrilauer 115), Moszlowicz und Reichmann (Betrilauer 42), Frentel und Goldwasser (Giegelniana 27), Hotel Schönfeld (Betrilauer 44), M. Portnoy (Betrilauer 114), Josef Silbermann (Betrilauer 39), Maximilian Bronikowscy (Betrilauer 65), Winograd und Zimmermann (Giegelniana 43), Max Bracławscy (Sienkiewicza 50), Moszec Weinberg (Giegelniana 40), Mendel Wiener (Nowomiejska 16), Aron Kon (Nowomiejska 2), Mendel Grossman (Nowomiejska 2), Israel Olszynski (Wachodnia 69), Moisach Satan (Giegelniana 43). Die bei den angeführten Firmen aufgefundenen Waren wurden beschlagnahmt und dem Wuchergericht überwiesen.

bip. Dem Referat zur Belämpfung des Wuchers ging die Nachricht zu, daß der Stroh- und Heuhändler Meier Silberstein in seiner Wohnung (Kiliński 28) verschiedene Waren zu Spekulationszwecken verborgen hält. Bei einer daranhin bei Silberstein vorgenommenen Durchsuchung wurden 100 Dutzend Socken, 30 Dutzend Strümpfe und drei Körbe mit anderen Waren entdeckt. Die Ware wurde eingezogen und gegen Silberstein ein Strafverfahren eingeleitet.

bip. Wegen Nichtkenntnisnahme der Preise von Manufakturwaren bestrafte das Referat zur Belämpfung des Wuchers Moszec Weinberg (Giegelniana 40) mit 1 Million Mark und Mendel Grossman (Sienkiewicza 50) mit 300.000 M.

pap. Wegen Betreibers von Wucher wurden bestraft: Reinhold Rosenberg aus Ruda-Pabianica mit 500.000 Mark und 14 Tagen bedingungsloser Haft, Salomon Holszendorf aus Olutow (Kreis Łaz) mit 1 Million M. und 1 Monat Haft, Josef Przedborowski aus Tuszyn mit 200.000 M. und 14 Tagen Haft.

bip. Die Fleisch- und Wurstpreise. Da die Fleischer das Fleisch zu verschiedenen Preisen verkaufen, geben wir im nachfolgenden die verpflichtenden Nichtpreise bekannt: Für je ein Kilogramm Rindfleisch 1. Güte 15.000 M., 2. Güte 14.000 M., Fleisch ohne Knochen 17.000 M., Leberfleisch 18.000 M., 1. Güte Kalbfleisch 19.000 M., 2. Güte 18.000 M., Rindfleisch 16.000 M., Kalbfleisch 11.500 M., Schweinefleisch 15.600 M., Kalbfleisch 16.000 M., Schweinefleisch 14.000 M., Rippenbraten und Ballonen 16.000 M., Schmalz und Schmeer 20.000 M., Speck 20.000 M., Bratwurst 16.000 M., Gerollenswurst 18.000 M., Pfeffeler und Krakauer Wurst 20.000 M., Blutwurst 10.000 M., Grünwurst 6000 M., gekochter Schinken 26.000 M., rohe Wurst 18.000 M., geräucherter Speck 20.000 M., gekocht 22.000 M.

bip. Die Zigaretten werden teurer. Vom 15. Juni ab soll eine neue Erhöhung der Preise für Tabakwaren verpflichten. Obwohl der Prozentsatz der Erhöhung bisher noch nicht bekannt gegeben wurde, wurden

die Preise von den Tabakwucherern schon jetzt um 50 bis 60 Prozent erhöht.

bip. Das Nassieren ist wieder teurer geworden. In einer vorgestern stattgefundenen Sitzung der Besitzer von Feuerküchen wurde beschlossen, die bisherige Taxe um 50 Prozent zu erhöhen.

Die Vermögenssteuer. Das Finanzministerium hat den Gelegenheitswurf über eine Vermögenssteuer fertiggestellt, die als eine einmalige Steuer vom Vermögen gedacht ist. Der Entwurf ist dem Ministerrat bereit vorgelegt worden. Der Besteuerung sollen sowohl physische als rechtliche Personen unterliegen. Besteuerung von der Steuer sind Personen, deren bewegliches und unbewegliches Vermögen 2000 Blois nicht übersteigt, sowie Personen, deren einziges Vermögen die Möbel und andere Immobilien darstellen, die zum eigenen Gebrauch dienen, sofern ihr Wert nicht 5000 Blois übersteigt. Der Besteuerung unterliegt das ganze Vermögen der zu besteuern den Person nach Abzug der Schulden und Lasten nach dem Stand vom 1. Juli d. J. Der Steuersatz beginnt mit 2 Prozent und steigt bis zu 10 Prozent bei einem Wert des Vermögens von über 1000 Millionen Blois. Die Steuer soll in fünf Halbjahresräumen gezahlt werden, und zwar im Dezember 1928, im Juni und Dezember 1924 und im Juni und Dezember 1925.

Die Wohnungssteuer. Der Lodzer Magistrat (Steuerabteilung) begann mit der Versendung von Deklarationen über die Wohnungssteuer für das Jahr 1928 an die Besitzer von Häusern. Die Empfänger dieser Deklarationen sind verpflichtet, diese im Laufe von 2 Wochen eingehend auszufüllen. Falls die Deklaration aus irgend einem Grunde einem Besitzer bis zum 20. Juni nicht vorgelegt werden sollte, hat dieser sich an die Zentralagentur des Magistrats (Plac Wolnośc 14) zu wenden, wo ihm die nötigen Formulare ausgesetzt werden.

Vorbereitungen zum Selbstverwaltungsgesetz. Gestern fand im Belvedere in Warschau eine Versammlung statt, zu der erschienen waren: Sejmabgeordneter Rataj, Senatsmarschall Trompczynski, Innenminister Kiernik, Vizeminister Olpinski, sowie Vertreter des Sejms, Senats und der Gelehrtenwelt. Dr. Binper hielt ein Referat über die Selbstverwaltung der zeitgenössischen Staaten. Dem Referat folgte eine lebhafte Auseinandersetzung.

Die Erhebung einer städtischen Steuer von Auslandsbürgern. Die Steuerabteilung des Magistrats macht bekannt, daß die im Einvernehmen mit dem Regierungskommissariat zugunsten der Stadt erhobenen Steuergebühren für Auslandsbürgre nicht die städtische Kasse, sondern die Steuerabteilung (Plac Wolnośc 1, 1. Stock, Zimmer 14) entgegennimmt, und zwar gegen Vorzeigung einer Becheinigung der Klasse des Lodzer Regierungskommissariats über die Bezahlung der dem Staatschaf zufallenden Gebühr.

bip. Die Aushebung. Am Montag begann die Mustierung der Heeresdienstpflichtigen des Jahrganges 1902 und der Freiwilligen aus den Jahrgängen 1903, 1904 und 1905. Die Arbeiten der Mustierungskommissionen sind so eingeteilt, daß vor jeder Kommission täglich 200 Personen stehen. Zu erscheinen haben diejenigen Herren, die einen schriftlichen Stellungsbefehl erhalten. Die Mustierungskommissionen sehen sich aus einem Militärarzt, zwei Mitgliedern des Kreisergänzungskommandos, einem Polizeivertreter und einem Vertreter der Bevölkerung zusammen. Vor der ärztlichen Untersuchung zieht jeder Heeresdienstpflichtiger ein Los, worauf er von der Kommission gemustert wird.

Am ersten Tage der Mustierung stellten sich 40, am zweiten 50 Prozent der Einberufenen.

Die Einberufung der Reservisten des Jahrgangs 1895 zu den militärischen Übungen erfolgt, wie die „A. W.“-Agentur meldet, erst im Winter und zwar in den Monaten Oktober, November und Dezember.

Stones in Łódź? Wie der „Kurjer Łódzki“ und die „Republika“ erfahren haben wollen, verhandelt der deutsche Milliardär Stanislaw durch einen Mittelsmann mit einem lokalen Industriellen über den Ankauf eines Unternehmens. Stones soll ferner die Absicht haben, in Łódź eine Bank anzulegen. — Die Verantwortlichkeit für diese reichlich sensationell klingende Nachricht müssen wir den zitierten Blättern überlassen.

Polen durch eine Malariaepidemie bedroht. Das Gesundheitsministerium hat aus Sowjetrussland Melbungen erhalten, nach welchen in Sowjetrussland eine furchtbare Malariaepidemie herrscht. Nach offiziellen Berichten sind bereits 1000 Menschen in Russland an Malaria erkrankt. Die Krankheit verläuft sehr oft tödlich. Die Epidemie nähert sich immer mehr der polnischen Grenze. Die polnische Regierung hat infolgedessen energische Maßnahmen zur Verhinderung der Verschleppung der Krankheit nach Polen ergriffen.

bip. Direkte Eisenbahnverbindung mit Berlin und Rumänien. Das Ministerium für Eisenbahnen plant auf der Linie Krakau-Katowitz-Breslau direkte Eisenbahn einzuführen, die eine unmittelbare Verbindung mit Rumänien sowie mit Berlin ermöglichen wird.

bip. Die Ausstellung von Arbeiten der Volksschüler. Die Arbeiten der Kommission zur Veranstaltung einer Ausstellung von Volksschülerarbeiten schreiten rasch vorwärts. Ausstellungsgegenstände (Handarbeiten, Zeichnungen u. a. m.) laufen täglich ein. Sie werden in

Eingetroffen in großer Auswahl

Satin Etamin Frotté
A. Teglass & So., Petrik. 100, Tel. 541.
Mäßige Preise!

Kongress der polnischen Bischöfe.
Ende dieses Monats findet in Lichenstochan ein Kongress der Bischöfe aus ganz Polen statt. Am Kongress werden Kardinal Talbor, Kardinal Kowalewski sowie alle Bischöfe und Bischöfe aus Polen teilnehmen. Auf der Tagung werden innere Angelegenheiten der katholischen Kirche in Polen besprochen werden.

Parlamentsnachrichten.

Sejmssitzung vom 12. Juni.

Der Sejm beriet über das Gesetz in Sachen des Verkaufserbois von Rohstoffen. Ohne Diskussion wurden in dritter Lesung zwei Entschließungen für das Budgetprovisorium des ersten Vierteljahrs 1923 angenommen.

Hierauf schritt man zur Aussprache über das Budgetprovisorium für das zweite Vierteljahr des laufenden Jahres:

Abgeordneter Czapinski (P. P. S.) kritisiert in sehr scharfen Worten den Vorschlag und erklärt, seine Fraktion habe zu der gegenwärtigen Regierung kein Vertrauen und werde deswegen gegen den Vorschlag stimmen.

Abg. Miedziński hebt hervor, daß während der Zeit der Wirtschaftsregierung die Oppositionspartei mit besonderer Obacht bedacht wurde. Der Redner bringt den Artikel in der "Polska Brońna" in Erinnerung, während der Artikel des Abg. Zamorski, der die Eile der Armee angreift, ungeahnt blieb. Abg. Rabinowitsch rief hier: "Aufhebung der Kriegs", worauf Abg. Miedziński antwortet: "Ich bin Berufsoffizier". Der Marschall bittet um Ruhe. Abg. Miedziński spricht weiter und knüpft an den Abschluß Pilsudskis die Bemerkung, diese Tatsache müsse in den Herzen der Bürger Unruhe hervorrufen. Wer auch Pilsudski sein möge, meinte der Redner, so bleibt die Tatsache, daß er der Beschlshaber war, der gesiegt hat. Ein solchen Führer ehrt die Gesellschaft, auch dann, wenn gewisse Kreise für die betreffende Person keine Sympathien haben. Marschall Piłsudski gewann den Krieg unter den schwersten Bedingungen. Redner fragt die Regierung, was Sie tun beabsichtigen, um die in letzter Zeit erfolgten Angriffe gegen Marschall Piłsudski abzuwehren.

Abg. Chodzynski von der P. P. S. sieht den Vorschlag als staatliche Notwendigkeit an, weshalb seine Fraktion dafür stimmen wird.

Abg. Sanajec kritisiert die Politik der Rechten und erklärt, seine Fraktion werde gegen den Vorschlag stimmen.

Abg. Siebold (Nationaler Volksverband) ist für den Vorschlag.

Abg. Grünbaum (Jüdische Fraktion) spricht unter Auseinandersetzung an die Rede Czapinskis, dem er vorwirft die Fraktion der P. P. S. wolle die Rechte durch die Mithilfe der Juden kompromittieren.

Die Debatten werden hierdurch abgebrochen. Der Vorschlag wird in dritter Lesung mit Stimmenmehrheit angenommen.

Abg. Sieberstein als Vorsitzender der Kommission für die Unantastbarkeit der Abgeordneten berichtet über die Unantastbarkeit der Auslieferung des Menschen.

25 Bräute.

Ein Schelmenroman von Wilhelm Herbert.

(So Fortsetzung.)

Auf Frau Mathilde, so wenig klar ihm zunächst der Zusammenhang wurde, entwickelte sich in ihr eine ungemeine Gereiztheit, eine Schadenslust, die so ungeduldig und mahllos war, daß sie in Überraschung umschlug.

Alle Mißersfolge bisher schienen ihm mit ihr zusammenzuhängen, also auch dieser.

Und jedes häusliche und süße Wort, das er jetzt in Sabinas weit offene Ohren flüsterte, kam für ihn aus der Gier heraus, sie als Mathildens Abgesandte und Werkzeug zu bestücken und zu bedingen und in der Geschickten die Senderin zu treffen.

Sabina mit ihrem heißen Blut schwamm ob seiner Leibeswürdigkeit in Entzücken, das sich in den Goldbergen spiegelte und steigerte, die er ihrer Phantasie herauszubringen.

Schon sah sie sich als die Gattin eines reichen Mannes und legte hingegossen das Haupt an seine Schulter, während er den Arm um sie schlang.

Eberhard Müller und Frau Pozkorni, die hier von ihr überrascht und überrumpelt werden sollten, waren vergessen — vergessen ihre Auftraggeberinnen Maria Muppe und Mathilde, die sie doch zur Teilnahme an diesem Triumph herbestellt hatte.

Das Weib in ihr hatte die Detektivin besiegt.

Da plötzlich mitten in das weltverlorene Idyll hinein tönte ein lauter Schrei von sechs mehr oder minder zarten Lippen.

Maria mit Mia, dazu Mathilde, waren pünktlich

Gründung für Bekleidung des Vorsitzenden des Wahlkomitees für den Senat. Gemäß dem einstimmigen Beschuß der Kommission lehnte der Sejm die Auslieferung ab. Nächste Sitzung Donnerstag.

Aus den Sejmkommissionen.

In der Diensttagung der Sejmkommission für öffentliche Arbeiten erstattete Abg. Hausner Bericht über den Gesetzentwurf betr. den Ausbau der Städte. Nach der Aussprache wurde eine von dem Abg. Silberstein (Aude) beantragte Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, zur Vollendung des Gesetzes über den Ausbau der Städte zu schreiben und unverzüglich entsprechende Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Außerdem gefragte eine vom Abg. Hausner beantragte Entschließung zur Annahme, wonach die Kommission für öffentliche Arbeiten feststellt, daß allein das Gesetz über den Ausbau der Städte zur Lösung der Wohnungsfrage führen werde und daß dieses Gesetz mit dem Mieterschutzgesetz in nächster Zusammenhang steht.

In der Sitzung der Sejmkommission für äußere Angelegenheiten wurde das Präsidium in folgender Zusammensetzung gebildet: Vorsitzender Jan Dębiński (Piast), stellvertretende Vorsitzende Abg. Kożek (Nat. Volksverband) und Kołomowska (Wojewolente).

In der Diensttagung der Sejmkommission für landwirtschaftliche Fragen wurde das Präsidium gewählt. Es weist folgende Zusammensetzung auf: Vorsitzender Abg. Kowalczyk (Piast), stellvertretender Vorsitzender Staniszak und Sekretär Zoliowski (Dobanowicz-Gruppe).

Eine Gedenktafel für Narutowicz im Sejm.

Warschau, 13. Juni. (Pat). Im Vestibül des Sejmgebäudes wurde heute eine Gedenktafel zu Ehren des ermordeten Präsidenten Narutowicz eingemauert. Die Tafel stellt eine Platte aus Carrara-Marmor dar, auf welcher mit goldenen Buchstaben folgende Aufschrift eingemeißelt wurde:

"Im 16. Dezember 1922 verstarb durch Mörderhand Gabriel Narutowicz, der erste Präsident der Republik Polen. Zu seinem Ehren beschloß der Sejm am 10. Januar 1923 diese Tafel einzumauern".

Die Tafel ist anderthalb Meter lang. Die feierliche Enthüllung erfolgt am Freitag, den 15. d. M. in Anwesenheit des Präsidenten der Republik.

Um die Auslieferung des Abg. Baranow.

Zu der gestrigen Sitzung der Reglementscommission des Sejm unter Vorsitz des Abgeordneten Lieberman wurde die Angelegenheit der Auslieferung des Abg. Baranow behandelt. Das Bielskoler Gericht verurteilte Baranow zu sechs Jahren Gefängnis und beantragte demgemäß seine Auslieferung. In dieser Angelegenheit richtete der Justizminister an die Kommission ein Schreiben, monach das Warschauer Appellationsgericht die Verhölung Baranows anordnet und den Standpunkt des Bielskoler Gerichts in bezug auf die beantragte Auslieferung als ungültig bezeichnet.

Der Referent, Abg. Lieberman stellt fest, daß die Verhaftung des Abg. Baranow die Verlegung des Art. 21 der Verfassung bedeuten würde und beantragt, der Sejm möge die Auslieferung verweigern.

Der Justizminister erklärte die Rechtmäßigkeit der Stellungnahme des Appellationsgerichts. Abg. Senha stellte einen Antrag im Sinne des Justizministers, der mit 8 gegen 7 Stimmen angenommen wurde.

Die Angelegenheit wird jedoch nochmals im Zusammenhang mit einem Dringlichkeitsantrag des weißrussischen Minister behandelt werden.

gegen das Grillparzerdenkmal angerückt und hatten sich, da sie dort niemanden sahen, tiefer in den Park verloren.

Die Damen in Papier und Öl waren begierig, zu sehen, auf welche Art ihre Agentin den Verräter auslieferte. Da erblickten sie das eng umschlungene seltsame Paar auf der Bank.

Und Maria erkannte Sabina.

Und Mathildens scharfes Auge erkannte ihn trotz des schwarzen Bartes.

Und alle drei erkannten sie beide.

Und schrien auf vor Wut, Zorn, Überraschung, Enttäuschung.

"Unerhört!"

Ihre Detektivin, die ihn überführen sollte, in seinen Armen!

"Eine solche Person!"

"Der Infame!"

Nur Mia, das Kind, fühlte bei allem Entsetzen etwas wie Bewunderung. So ihre Mutter und Frau Mathilde hereinzulegen — großartig, wenn es auch abscheulich war!

Frau Sabina war bei dem ersten Schrei aufgeschreckt, hatte ihre Haube zurechtgerückt und dabei ihre Geistesgegenwart gefunden.

"Meine Damen!" sagte sie mit liebenswürdigem und geheimnisvollem Lächeln. "Es ist alles auf das Beste vorbereitet. Nur etwas Geduld — er geht in die Schlinge."

Frau Mathilde machte sie mit einem durch kein Öl gemilderten Blick der Verachtung von oben bis unten und schwieg. —

Maria Muppe aber rief: "Da sieht er ja!"

"Wo?" fragte die Detektivin verdutzt und schaute um sich. —

"Da! Da!" überschrie sich Maria Muppe und stach

Alle Kinder waren der Ansicht, daß ein die Unantastbarkeit der Abgeordneten behandelndes Gesetz beschlossen werden müsste, um den streitigen Interpretationen des Art. 21 der Verfassung vorzihren.

Lokales.

Sobz, den 14. Juni 1923.

Die Reifeprüfungen in unserem Deutschen Gymnasium

find am 9. Juni beendet worden. Es war eine stattliche Zahl von Abiturienten, die sich in diesem Jahre der Schlüpfprüfung unterzogen batte, im ganzen 20 (24 Jungen und 6 Mädchen). Diese Zahl war bis jetzt in unserem Gymnasium noch nicht erreicht worden und bildet demnach einen Rekord. Die Prüfung bestanden 28, das sind über 90 Prozent. Wenn man bedenkt, daß in dieser Beziehung 66 Prozent als normal gilt, so ist dies Resultat geradezu als glänzend zu bezeichnen. Ganz besonders hervorgehoben wäre noch, daß unsere Prüflinge das Examen im Polnischen zum großen Teil gut bestanden, trotzdem sie es erst in den letzten 4—5 Jahren so richtig betrieben haben, da ja zur Zeit der Russenherrschaft der Unterricht im Polnischen in den deutschen Schulen verboten war.

Es ist dieser außerordentlich schöne Abschluß des Schuljahres ein ehrendes Zeugnis für die gewissenhafte Arbeit der Lehrer und die unschätzbare und energische Leistung des Direktors v. Ingelsleben. Von Seiten des Vertreters der Schulbehörde wurde dies auch lobend hervorgehoben.

Wir wünschen unserm Gymnasium, auf das die Lieder deutscher Freundschaft stolz sein kann, in jedem Jahre solch glänzende Abschluß.

Die Namen der Abiturienten sind: Barg May, Bejentz Karl, Bernstein Samuel, Bielawski Józef, Bielawski Alice, Bielawski Salomon, Brählich Karl, Gutmann Theodor, Herrmann Alfred, Hesse Kurt, Horz Hugo, Karmen Leo, Klein Edward, Krahmann Salomo, Krahmann Leopold, Krasznia Eugeniusz, Kunze Marie, Puppe Sigismund, Rappoport Michael, Röller Karl, Schmidt Leopold, Schwarz Magdalene, Stückgold Wiesław, Tögel Elisabeth, Werner Georg, Ziegler Albert Alois, Zimmer Berhard, Ziener Wanda.

G. T.

Das Ausbleiben der "Freien Presse"

vom Mittwoch ist auf einen Ausstand der Schriftsteller zurückzuführen. Nachdem der Verband der Buchdruckereibesitzer den Auftändischen, die 44 Prozent Lohn erhöhung verlangt hatten, eine Fazilität von 20 Prozent gewillt hatte, traten die Schriftsteller am gestrigen Mittwoch nachmittag wieder an die Arbeit, so daß das Blatt von heute wieder regelmäßig erscheinen wird.

Unsere geschätzten Leser wollen die Unterbrechung, die nicht durch unser Verschulden eingetreten ist, freundschaftlich entschuldigen.

Die Agrarpfandbriefe. Am vergangenen Sonntag fand in Warschau eine Versammlung der Agrarpfandbriefbesitzer statt, die bekanntlich durch die gegenwärtig verpflichtenden Gesetzesbestimmungen zugunsten der Agrarier benachteiligt werden. Zur Versammlung erschienen mehrere hundert Personen, überwiegend Angehörige des verarmten Mittelstandes, die viele Jahre lang sparten, um dann ihres ganzen Besitztums auf einmal beraubt zu werden. Dem Gesetz zufolge werden den Pfandbriefbesitzern 2 Mark 16 Pfennig für den Rentenrubel ausgezahlt. Auf diese Weise erhalten Beute, die vor dem Kriege ein in den besten Wertpapieren angelegtes Vermögen von 10 000 Rubel haben 2'600 Mark, mehr als doppelt soviel wie vor dem Kriege.

mit zitterndem Finger auf Veit los, der sich ruhig erhoben hatte und freundlich lächelnd vor dem ganzen Quartett stille hielt.

Sabina folgte dem Stechfinger und sagte dann enttäuscht: "Aber bitte, das ist ja mein Klient Herr Wenzel Pozkorni, den er selbst mit seiner Frau betrogen hat!"

Veit sah, wie Frau Mathilde leise zusammenzuckte. Aber die Papierhändlerin schlug eine gellende Lachattacke auf. "Was? Der? Der Wenzel Pozkorni und von ihm betrogen? Das ist er selbst — Eberhard Müller — Der..."

Sie verschluckte, was sie weiter sagen wollte, und fasste ihre Tochter bei der Hand.

Sabina starre Veit an und war sprachlos.

Erst nach einer halben Minute stammelte sie: "Der — Sie — Wie . . . ?"

Da zog Veit mit einer nicht nachzuhaltenden Würde die graue, flache Mütze mit dem großen Schild, machte den vier Damen eine respektvolle Verbeugung und ging gemeinsam Schritte den Wiesenweg zur Linken.

Die Gruppe sah ihm nach — drei von ihnen trocken allen Trost nicht ohne stille Bewunderung.

"Der geborene Sherlock Holmes!" dachte die Detektivin —

"Rasse hat er", Maria.

Und Mia: "O, er ist himmlisch! Alle kopft er — mich hat er lieb."

Nur Frau Mathilde sah den schwarzen Anzug nach, ihrer betrogenen Witwenehre und dem nächsten Weg zur Polizei!

Ursch.

Ja, sie war ihm unheimlich — diese Mathilde. Aber seine leichte Art gewann schnell die Oberhand und er freute sich bald wieder restlos der gelungenen

ben Namen des Lehrerverbandes, Andrzej 4, von 3—6 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Heuerwehrfest in der Umgegend. Uns wird geschrieben: Das für Sonntag, den 10. Juni angekündigte Gartenfest der Jagd- und Klosterfreunde war nicht stattfinden und ist auf Sonntag, den 17. Juni, verlegt worden. Alle Freunde und Gäste werden zu diesem Gartenfest, wie es im Parc des Herrn Adolf Schmidt (Gäbauer) stattfindet, hiermit herzlich eingeladen.

Krankenkassenwahl im Kreise Łask. Die am vorherigen Sonntag stattgefundenen Krankenkassenwahlen im Kreise Łask haben folgendes Ergebnis gezeigt: Klasse 1 (Chlebo) 13 Mandate, Klasse 2 (B. R. S.) 6 Mandate, Klasse 3 (A. P. A.) 8 Mandate, Klasse 4 (Deutsche Arbeiterpartei Polens) 3 Mandate. Die der Krankenkasse vorgemachten Mißstände fanden auch bei der Aufstellung der Wählerlisten zum Vorschein. Es stellte sich nämlich am Wahltag heraus, daß verschiedne Mitglieder entweder falsch oder gar nicht eingetragen waren, so daß viele deutsche Mitglieder der Krankenkasse überhaupt nicht wählen konnten.

bip. **Beichensund.** In Radogosz wurde im Wiesenraum die Leiche eines etwa 60-jährigen unbekannten Mannes gefunden.

Verurteilung von Wiener Fälschern polnischer Banknoten. Im Prozeß gegen die Fälschung polnischen Geldes wurde am 11. Juni das Urteil gefällt. Ekelman und Silberstein wurden zu je 4 Jahren Gefängnis und Abramowicz zu 3 Jahren Gefängnis sowie Entziehung aus Österreich verurteilt. Domanski und Roel wurden freigesprochen.

Spende. Uns wird geschrieben: Auf der Hochzeitsfeier des Herrn Kili mit Fr. Schlecht wurden von der Braut und Herrn J. D. 125 000 M. zugunsten der St. Matthäusgemeinde gesammelt. Innigen Dank den edlen Spendern. Gott segne das liebe junge Paar.

bip. **Gassvergiftung.** Das bei der Familie Glaser, Petritzauer 129, beschäftigte Dienstmädchen Franciszka Zielinska hatte am verlorenen Sonntag ausgeht und bereitete sich nach ihrer Heimkehr am Abend auf dem Gasloch ihr Abendessen zu. Ohne das Gas wieder abzustellen, suchte Zielinska ihr Nachlager auf, das sich im angrenzenden Raum befand. Am nächsten Morgen fiel es der Hausfrau auf, daß die Zielinska sie nicht wie sonst wiederkam. Sie ging in die Küche, wo sie das Dienstmädchen in dem gaserfüllten Raum ohne Lebenszeichen im Bett vorfand. Ein herbeigeholter Arzt der Unfallrettungsbereitschaft stellte den bereits eingetretenen Tod der Zielinska fest.

bip. **Militärische Sommerlager.** Auf Betreiben des Lodzer Bürkelskorpionskommandos werden am 1. Juli Sommerlager militärischen Charakters eröffnet, in denen 850 Teilnehmer Aufnahme finden werden. In diesen Lagern werden besondere Lager für Mittelschüler und für die einzelnen Vereine für militärische Erziehung, wie den Verband der polnischen Badefinder, den "Sokol" und den Schützenverband ("Strzelec") eingerichtet werden. Eine aus Łódź nach Petritzau eingesetzte Kommission hat für dieses Sommerlager die malerische waldreiche Gegend von Sulejów an der Pilica ausgesucht.

bip. **Befreieter Pferdedieb.** Das Bezirksgericht verhandelte am 30. Mai gegen den Zigeuner Roman Gwozdecki in Śmigiel (Kreis Turek) wohnhaft, der angeklagt war, dem Landwirt Szewczyk aus Goj-Nowy (Kreis Bełchatów) in der Nacht vom 9. zum 10. Januar d. J. ein Pferd gestohlen zu haben. Gwozdecki wurde zu 5 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt.

Lottoerie.

7. **Polnische Staatslotterie.** (Ohne Gewähr). Um 1. Ziehungstage der 2. Klasse stehen größere Gewinne auf folgende Nummern:

300 000 M. auf Nr. 58659.
150 000 M. auf Nr. 64272.
80 000 M. auf Nr. 5263.
40 000 M. auf Nr. 49171.
200 000 M. auf Nr. 37271, 49488.
150 000 M. auf Nr. 47333, 62665.

Spenden.

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachtnahme danken.

Für das Kriegsinvalidenhaus: 20 000 M. Für das Kreisheim: 25 000 M. von Unbekannt.

Vom Film.

Am "Luna" geht gegenwärtig der schwedische Film "Der Führermann des Todes" nach einer Erzählung der schwedischen Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf über die Leinwand. Wir haben es hier mit der Schilderung einer unglaublichen Ehe, hervorgerufen durch die allzu große Liebe des Mannes zum Alstrof, zu tun. Der Schluss des Films bringt die Erklärung für den Titel: eine Volksfage, der auf diese Weise den Tod bringt.

Der Film, der ein sehr gutes Propagandamittel gegen den Alkoholmissbrauch darstellt und die Heilsarmee verherrlicht, ist ziemlich gut aufgebaut und mitunter sehr interessant. Das Spiel der Hauptdarsteller Hilda Bergström, Estrida Holm und Viktor Sjöström ist im höchsten Grade realistisch.

Die Kinosäle wird nicht erwähnt. Das Lodzer Komitee des polnischen Verbands der Lichtspieltheaterbesitzer wünschte sich, an den Magistrat mit der Bitte um Erhöhung der städtischen Steuer, die von den Ei trittkarten erhoben wird. In Anbetracht dessen, daß auf den in der Steuerabteilung vorhan denen Angaben ein Rückgang des Betriebs der Lodzer Lichtspieltheater nicht hervorgeht, wird daß der Rückgang des Betriebs während der Sommermonate mit der Höhe der städtischen Steuer nicht zu tun hat, beschloß der Magistrat unter Berücksichtigung des finanziellen Standes unserer Stadt diese Bitte abzuschließen.

Sport.

Meisterschaftsspiele.

Klasse "B".

Kraft-Widzew 8: 2.

Durch dieses Spiel, das am Sonntag stattfand, nahm die Meisterschaft der Klasse "B" ihr Ende. Die erste Stelle und somit auch den Übergang in die Klasse "A" sicherte sich:

Raniów Punkte 12: Torverhältnis 27: 9.

An zweiter Stelle stand Kraft: Punkte 12, Torverhältnis 21: 13.

An dritter Stelle Sturm: Punkte 8, Torverhältnis 18: 19.

An vierter Stelle Widzew: Punkte 5, Torverhältnis 18: 28.

An fünfter Stelle P. L. C.: Punkte 3, Torverhältnis 16: 36.

Klasse "C".

9/6 Halozah I — Spolek 1: 1 D. O. R. Platz.

9/6 G. M. S. I — Pogon 1: 5: 1 Wodnastraße.

9/6 Sokol I — Rapid 1: 0: 0 2. R. S. Platz.

9/6 Korcordia I — Silesie 1: 3: 0 Sport- und Turnverein-Platz.

10/6 Jużrenka I — Łodzianka 1: 5: 1 Platz Wodnastraße.

10/6 10. P. L. P. I — Orle 1: 0: 5 Platz Wodnastraße Platz.

10/6 Achduth I — Herzla 1: 7: 0 Platz 2. R. S.

10/6 Elektrotechnik I — Amatoren 1: 3: 0 Platz 2. R. S.

10/6 Union 3 — Touring-Klub 2: 4 Platz Sport- und Turnverein.

10/6 Sport- und Turnverein 3 — 2. R. S. 3: 2: 3.

Die Meisterschaft der "C"-Klasse wird in 7 Gruppen geteilt.

Zu Gruppe 1 gehören: Sokol, Rapid, Jużrenka, Łodzianka.

Zu Gruppe 2 gehören: Halozah, Spolek, Gendarmerie 2. R. S. XX.

Zu Gruppe 3 gehören: G. M. S., Sparta, Pogon, Samson.

Zu Gruppe 4 gehören: Elektrotechnik, Achduth, Amatoren, Herzla.

Zu Gruppe 5 gehören: Koncordia, Silesie, 10. P. L. Orle, Das.

Zu Gruppe 6 gehören: Sturm 2, Kraft 2, Raniów 2, P. L. C. 2, Widzew 2.

Zu Gruppe 7 gehören: 2. R. S. 3, Sp. u. Turn-Ver. 3, Unik 3, Touring-Cl. 3, 28. Sch. Reg. 3.

Die Sieger der einzelnen Gruppen kämpfen dann unter sich um den Titel des Meisters der Klasse "C" und die 2 besten der ersten 5 Gruppen gehen automatisch zur Klasse "B" über.

bip. **Ein Schülersportfest im Helenenhof.**

Am verlorenen Sonntag fand im Helenenhof eine sportliche Veranstaltung der Selbsthilfe der Schüler der polnischen Realschule der Lodzer Kaufmannschaft statt. Am ersten Stelle stand ein 100 Meter-Weitlauf, in dem Rohan (3. Klasse) den ersten Preis gewann. Darauf folgte ein Radrennen (4 Minuten), in dem Niedzwiedzki (6. Klasse) als erster, Horodyniski (6. Klasse) als zweiter und Brochowski (6. Klasse) als dritter durchs Ziel ging.

In einem zweiten 100 Meter-Weitlauf gelangte als erster Karpiński (6. Klasse) und als zweiter Maciaszczyz (7. Klasse) an. Die weitere Folge der Spiele bildete ein Kugelwurf, den — mit 9 Metern — Nakielski (6. Kl.) gewann, ein Diskuswerfen, in dem Nakielski 23,5 Meter erreichte, und ein Speerwurf, aus dem Maciaszczyz mit 32,4 Meter als erster hervorging. Im 400-Meterlauf siegten Krylowiecki und Domanowicz und im 2800 Meterlauf erreichte als erster Baziela, als zweiter Brochowski, als dritter Machulski und als vierter Bajer das Ziel.

Im Wettkampf in Baaren siegte das Paar Niedzwiedzki. Im Korbballspiel zwischen dem Sierpluk Gymnasium und der höheren Schule der Lodzer Kaufmannschaft siegte die letztere Schule mit 15: 9 und 15: 10.

Das Programm wurde mit einem Fakkalwettspiel beschlossen, das zwischen den Mannschaften der Kopernikus-Schule und der höheren Realschule ausgetragen wurde. Das Wettspiel schloß mit dem Ergebnis 3: 2 zugunsten des Kopernikus-Schule ab.

bip. **Automobilraid.** Heute findet auf der Linie Gdansk — Stryków — Bielszowice — Łódź — Babianice — Łask — Kowalewo — Wola — Sieradz — Biłgoraj — Wieluń — Dąbrowa-Tarnowska ein Automobilraid statt. Die Polizeibehörden trafen in den genannten Orten zwecks Sicherung der Fahrt entsprechende Anordnungen.

bip. **Ein neuer Lodzer Sportklub.** Das Lodzer Wojewodschaftsamt bestätigte das Statut des Sportklubs des 10. Kanonischen Feldartillerieregiments.

Aus dem Reiche.

Bziers. Von der Buchmachermeister-Union. Dieser Tage fand im Saale des Gesangvereins "Koncordia" im zweiten Termink die Jahreshauptversammlung der Bzierser Buchmachermeister-Union statt. Die Sitzung wurde vom Oberleiter Herrn Roman Kunzel in Anwesenheit von 47 Mitgliedern eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde aus der Zahl der Mitmeister Herr Otto Grün gewählt, der seinerseits zu Beisitzeren die Herren Julius Büch und Ignaz Raatz und zum Schriftführer Herrn Emil Rose berief. Nachdem man das Andenken der im verlorenen Jahre verstorbenen Mitmeister Adolf Schmalz, Karl Bonne und Ferdinand Smakel durch Erheben von den Söhnen geehrt hatte, wurde vom Oberleiter das Protokoll von der letzten Jahreshauptversammlung sowie auch das Festprotokoll vom 100jährigen Jubiläum und vom Kassierer, Herrn Artur Bernadi, der Kassenbericht verlesen. Nach Bestätigung der Jahresberichte wurde die Wahl zweier Beisitzer und des Schriftführers vorgenommen; zu Beisitzern wurden die Herren Heinrich Kunzel und Ignaz Raatz und zum Schriftführer Herrn Emil Rose gewählt. Das Budget für das Jahr 1923 wurde vom Oberleiter vorgelesen und von allen Anwesenden angenommen. Nachdem noch vom Vorsitzenden die Einladung zur Fahnenehre der Werbegesellen-Union mitgeteilt worden war, dankte der Vorsitzende im Namen der Verwaltung den Mitmeistern für das zahlreiche Erscheinen und schloß die Sitzung um 11½ Uhr abends.

bip. **Malisch.** Eine Auflösung des Stadtrates. Wie wir seinerzeit mitteilten, beantragte eine Abordnung von Bürgern aus Kalisch bei der Lodzer Wojewodschaft die Auflösung der Stadtverordnetenversammlung. Nachdem ein von der Wojewodschaft nach Kalisch entsandter Beamter diese Frage untersucht hatte, beschloß die Wojewodschaft im Einvernehmen mit dem Sanitätsministerium, zwei Stadtverordnete, die gleichzeitig beauftragte Magistratsbeamte sind, ihres Amtes zu entheben und an ihre Stelle ihre Erzählmänner in den Stadtrat zu berufen.

Warschau. Beschlagnahme Milliardenwerte. Wie der "Kurjer Poranny" mitteilt, sind die seinerzeit in Dirschau einem Angestellten des Bankhauses Sztyckgold und Federowicz abgenommenen Devisen und Wertgegenstände beim polnischen Finanzministerium deponiert worden. Ihr Wert beläuft sich auf mehrere Milliarden Mark. Das wertvollste Stück stellt ein Brillantenring dar, dessen Stein 6½ Karat wiegt und in Platin gesetzt ist. Sein Wert wird auf 100 Millionen Mark geschätzt.

Beschlagnahme Schweine. Dem "Kurjer Poranny" zufolge haben die polnischen Zollbehörden in der letzten Woche zwei Waggons mit Schweinen beschlagnahmen können, die unter gefälschter Deklaration nach Ostpreußen verschoben werden sollten.

Die Ausweisung russischer Bürger. Nach der "Gazeta Poranna" sind bisher 20 000 russische Bürger aus Warschau ausgewiesen.

Das Baden in der Weichsel. Wie der "Kurjer Poranny" feststellt, bereits das fünfte Opfer gefordert: Die meisten Badenden sind vom Herzschlag getroffen worden, vermutlich weil das Wasser doch noch zu kalt war.

Warschauer Börse.

Warschau, 18. Juni.

Goldrubel 38000 für 1 Rubel.

Goldrubel 38000 für 1 Rubel.

Valuten.

Dollars	7700 80000 78230
Tschechische Kronen	2395 2380
Franz. Franka	5150-5100
Deutsche Mark	0,83-0,79
Schecke.	
Belgien	4560-4460
Berlin	0,85-0,90-0,97
Danzig	0,82-0,79
Holland	31800
London	38000-377000
New-York	77000-80000 78000
Paris	5200
Prag	2395-2380
Schweiz	14600 14500
Wien	1,03-1,05-0,98
Italien	3760

Berlin, 18. Juni (Pat.) 11 Uhr freih. Holland 37000, Italien 4880, London 435000, New York 91300 Paris 6035, Schweiz 17000, Wien —, Prag 2825, Warschau 11850.

Zürich, 18. Juni (Pat.) Berlin 00063 Holland 21815, New York 55625, London 2588, Paris 3565, Mailand 2583, Prag 1661, Budapest 0085, Belgrad 620, Bukarest 285, Warschau 0,0090, Wien 0,0078½, Sofia 625.

Lodzer Geld-Börse.

Infolge Ausbleibens des Warschauer Börsenberichts war die Lodzer Börse gestern nicht tätig.

Auch in Aktien wurden gestern keinerlei Geschäfte getätigt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hauptredakteur Adolf Kargel. — Druck und Verlag: "Libertas" Verlagsgesellschaft m. b. h. Verlagsdirektor, Dr. E. v. Behrens.

Ogłoszenie.

Wydział Handlowy Sądu Okręgowego w Łodzi w sprawie z 63/28 na posiedzeniu publicznem w dniu 22 maja 1928 r. wydał następujący wyrok:

Uznać handlującego Mojsza Josefa Blaugrinda, zam. w Łęczyce, apadym, początek upadłości określił na dzień 8 lutego 1928 r., opieczętować majątek Mojsza Josefa Blaugrinda gdziekolwiek by się znajdował, osadzić Mojsza Josefa Blaugrinda w areszcie dla dłużników, wyznaczyć kuratorem adwokata Pełkę, a Sędzią Komisarzem upadłości Sędziego Handlowego Babiackiego, odpis niniejszego wyroku przesłać panu prokuratorowi przy tutejszym Sądzie. Do wyroku niniejszego dodaje się rygor natychmiastowej wykonalności.

W. Połka, adwokat, kurator upadłości.

Deutsches Mädchen-Realgymnasium mit Handelsfächern von A. Rothert

Auf Grund der behördlichen Verordnung finden
Aufnahmeprüfungen am 23. Juni
um 5 Uhr nachmittags statt. — Anmeldungen werden in der
Schulkanzlei täglich zwischen 9 bis 12 Uhr entgegengenommen.
Der Direktor.

Größeres Fabriksgebäude

wenn auch vermietet zu kaufen gesucht. Offerten an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes unter „H. B.“ 1836

Hellanstalt f. Zahn- u. Mundkrankheiten
145 Patrikauer Straße 145
v. Zahnarzt H. Pruss
Piomblieren schadhafter Einstellen künstlich. Zähne.
Preise laut Taxe. 1387

Spargelder

vergütet wir
bei täglicher Rundigung mit 12%
• monatlich 20%
• längerer Rundigung nach Vereinbarung.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen,
A. G.
Lodz, Aleje Kościuszki 45/47. 1363

Schreibmaschinen

neue Continental, Adler, Mercedes
usw. zu billigsten Preisen; Kurbänder Ia, Kohlepapier,
Reparaturen, Schreibmaschinen-Unterricht.

Adolf Goldberg,
Andrzej-Straße 1, 1. Etage

„Schmidt-Geise“ für den Haushalt mit 65%.
Setzgehalt empfiehlt Drogerie ARNO DIETEL
Lodz, Piastowice nr. 137. 1361

Maschinen zu verkaufen.

1 Hobelmaschine 3 Mtr. lang, 1 Universal-Schleif-
maschine mit Zubehör. Sienkiewicza 41. 1827

Sommer-fahrplan der Eisenbahnzüge.

Lodz-Kalischer Bahnhof.

Absahrt:

Um 0,42 Schnellzug nach Posen, Berlin, Paris
1,58 Personenzug Warszaw
3,41 Kempen, Lissa
5,40 Warszaw
6,32 Schnellzug Warszaw
7,30 Personenzug Ostrowo
10,15 Koluszyti
10,40 Tarnobrzegi
13,02 Posen
14,00 Warszaw
16,00 Sieradz
19,05 Danzig
19,30 Ostrowo
20,00 Krakau, Katowice (direkt nach Krakau)
23,16 Posen

Absahrt:

Um 6,00 Personenzug nach Tomaszow
7,30 Schnellzug Warszaw (direkt)
8,00 Personenzug Koluszyti
12,20 Warszaw, Krakau
13,35 Warszaw, Sośnica
15,20 Warszaw, Sośnica, Krakau
17,20 Koluszyti
19,10 Tomaszow
19,40 Warszaw (direkt)
20,55 Katowice
22,35 Sośnica, Starzyce
23,40 Warszaw

Um 0,42 Schnellzug von Warszaw
1,40 Personenzug Kempen, Lissa, Posen
3,26 Warszaw
5,25 Warszaw
6,50 Warszaw
9,40 Warszaw
9,50 Warszaw
10,17 Warszaw
12,47 Warszaw
14,25 Warszaw
14,30 Warszaw
18,40 Warszaw
19,55 Warszaw
21,15 Warszaw
23,01 Warszaw

Lodz-Garibabahnhof.

Unfahrt:

Um 1,05 Personenzug von Warszaw
7,35 Warszaw, Krakau, Starzyce
8,35 Warszaw
10,10 Warszaw
10,55 Warszaw
13,25 Warszaw
15,55 Warszaw
16,25 Warszaw (direkt)
17,05 Warszaw
21,00 Schnellzug Sośnica, Krakau
21,50 Warszaw (direkt)
20,07 Tomaszow

Unfahrt:

„Rakszawa“ Aktien-Gesellschaft für Tuchindustrie sucht

technischen Direktor

Beherrschung der polnischen Sprache erforderlich. Offerten sind zu richten an Herrn Jakób Schanzer, Tuchfabrik in Bielsk (Schlesien). 1820

Chemiker gesucht

für den Posten einesstellvertretenden Betriebs-
direktors in der polnischen Filialfabrik (100 Arbeiter) eines
chem. technischen Großunternehmers wird ein

möglichst aus dem Gebiet der Dtsch. Wirts- oder Metall-
industrie, doch kommen für diese sehr entwicklungsfähige gut bezahlte und selbständige Stellung auch andere
tückige Chemiker in Frage wenn vorliegende Voraus-
setzungen erfüllt sind: mehrjährige Betriebspraxis. Alter unter 45 Jahre, arische Abstammung, polnische Sprach-
und Schriftkenntnisse. Angebote sollen erhalten: Hand-
geschriebene, lückenlose Lebenslauf, Zeugnissabschriften,
Angabe von Berufserfahrungen, Gehaltsansprüche nach
jetzigen Verhältnissen unter Berücksichtigung der Wohnung,
frühere Eintrittstermin. Off. unter Datei-
stellung 7981 an Ann. Exp. Rudolf Moos, Wien I.
Seilerstraße 2. 1807

Gesangverein „Gloria“

Am Sonntag, den 17. Juni, im
Waldchen des Herrn Ernst Lange
im Villenort „Langwek“
(Radogosz). 1820

Großes Garten-Fest

mit verschiedenen Überraschungen für groß und
klein sowie Gesang- und Musikvorträgen und Tanz.
Der Garten ist von 1 Uhr nachmittags ab ge-
öffnet und abends elektrisch beleuchtet.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf
den nächstfolgenden Sonntag verlegt.
Zu diesem Gartenfeste werden die Mitglieder
mit ihren werten Angehörigen sowie alle betreun-
deten Vereine und Gönner des Vereins herzlich
eingeladen. 1832

für 2 Absolventinnen

der „Haushaltlichen Erbildungsschule“ der Frauenorganisation von Bielsko-Biala,
evangelisch, außer in den wissenschaftlichen Fächern,
ausgebildet in Wäsche- und Kleidermühlen, Modistei,
Kochen, Waschen, Platten, Gartenarbeiten,
Kindergarten und Säuglingspflege, wird passende
Stellung gesucht Entsprechende Angebote mit
beischlossenem Rückporto an die Direktion der
Schule: Bielsko, Ślask, Purzelberg 7 1834

Deutsches Schülerheim

in Tschek (Cieszyn), Poln. Schles., vorläufige Unter-
kunft für jath. oder evang. Schüler der Volkssch., Bürger-
oder Mittelschule (Realgym.). Gesunde Lage, gute
Verpflegung mäßige Preise. Auskünfte durch die An-
staltleitung. 1838

Eine stolze

Haushälterin

die zu kochen versteht, wird zu einem kinderlosen
Ehepaar gesucht. Wulczanska 21, b. Kupermann.

Erfahrener Obermeister

der Streichgarnbranche sowie ein Stuhlmeister für
Schönheit-Kordstühle zum baldigen Antritt gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsst. d. Bl. 1826

Junges gebildetes
Mädchen möchte gern einen ebenfalls gebild. intell.
Herrn im Alter bis ungef. 30 Jahren zwecks gegen-
wärtigen Gedanken austauschs kennen lernen. Herren,
welche für einen derartigen Verkehr Einn hältten, werden
gebeten ausführliche Aufschl. unter „Geben und
Nehmen“ in der Geschäftsst. d. Bl. niederzulegen. 1829

Tariksgrundstück

in Oberschlesien 1833

bei Ratomis zu verkaufen. Fläche 30 000 qm 2 Wohn-
häuser, 2000 qm Fabrikräume, Dampf- und elektrische
Kraft, jährlich circa 500 Tonnen eigene Kohlenförderung.
Preis 10 000 Dollar Auszahlung, für jeden Betrieb
geeignet. Erich Rollontay, Schlesischbach 309, Ratomis.

Dr. med.
I. Weinberg

gew. Arzt in Davos
(Schweiz) und Nervi
(Italien). Innere, spez.
Herz- u. Lungenkrank-
heiten, empfängt von
1½—2½ und von 6—7.
Ziegelstr. 47. 1810

Dr. med.
Langbard

Zawadzka 10.
Haut- u. Geschlechtskr.
Sprechst. v. 2—12 u. v. 5—8.

Übersetzungen

aller Art amtlicher Dokumente, notarieller und andrer Art etc., aus dem
deutschsprachigen Volks- und Leid. und umgekehrt werden von Spezialisten
mit langjähriger Praxis prompt und gewissenhaft ausgeführt im kostengünstigsten
Weise. Übersetzungen von
Dokumenten und Gesetzen.

E. Kaiser

Karolastr. 35. 1744

Wirtshafterin

der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, in der Küche erfahren, wird aufs Land (Dauereinstellung) in
der Nähe von Kalisz, ab 1. Juli gefucht. Anschrift in der Geschäftsst. d. Bl. zu erfragen. 1766

Reichnerin,

die auch im Verkauf hilft,
deutsch und polnisch sprechend, für ein Tapiserie-
geschäft vorn Doru gefucht. Kost und Logis im Hause.
Anschrift durch Peterkile, Piastowice 93. 1749

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-
und Geschlechtskrank-
heiten empfängt von 10—12 und
von 5—7. 1651

Namrodtstr. Nr. 7.

Nur 40% Kassa

Net in Ratenzahlungen
Gardinen, Weißwaren,
Trottee, Seidenstoffe,
Gebardin, Schewiot,
Zeugstoffe wie auch alle
Art Manufakturwaren am
billigsten und bequemsten
bei Leon Rubaschkin,
Gutkjiego 40. 1701

Zu verkaufen

5 Dienstföide in Riebin,

bei Josef Krawiec, 2 Km.

vom Kalischer Bahnhof

Nr. 158 1828

Zimmer

2 Zimmer und Küche, im

Parterre, sind gegen 1 zwei-

stöckiges soniges Zimmer,

Parterre oder 1 Stock, in der

Gluwnastraße zwischen der

Petrikauer und Kilinskiego

gelegen, abzugeben. Auch

eine Möbelküche werden

verkauft. Angebote unter

„ein Zimmer“ an die Ge-

schäftsstelle d. Bl. 1830

Wohnungs-

Girau

2 Zimmer und Küche, im

Parterre, sind gegen 1 zwei-